



Weitere Schritte in Richtung Breitbandausbau für 42 Gemeinden im Saale-Holzland-Kreis

Eisenberg. Für den großflächigen Breitbandausbau im Saale-Holzland-Kreis ist der nächste Schritt getan. „In dieser Woche startete das Vergabeverfahren für die juristische und technische Beratung des Projekts“, informiert Steffen Grosch, Amtsleiter für Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, der im Landratsamt mit der Koordinierung betraut ist. „Der Landkreis erhält dafür gesonderte Fördermittel vom Thüringer Wirtschaftsministerium. Der entsprechende Antrag ist beim Land gestellt.“

Ziel ist es dabei auch, das Projektgebiet im Vorfeld nach technischen und wirtschaftlichen Belangen so zu gliedern, dass es optimal in Lose aufgeteilt und daraufhin der jeweils wirtschaftlichste Anbieter gefunden werden kann.

Der weitere Zeitplan sieht vor, dass Anfang Juli das Vergabeverfahren mit vorgeschaltetem öffentlichen Teilnahmewettbewerb beginnt. Parallel werden konkrete vertragliche Übereinkünfte zwischen den 42 beteiligten Kommunen und dem Landkreis, der das Projekt im Auftrag der Kommunen durchführt, abgeschlossen werden. Dabei geht es um die Aufgabenübertragung, den Eigenanteil, die spätere Abrechnung und die Erfolgskontrolle.

Im November soll der Vergabevorschlag vorliegen, im Dezember der Kreistag darüber beschließen. Dann kann der Zuschlag erteilt werden. Für die eigentlichen Ausbau-Arbeiten ist dann ein Jahr vorgesehen. Ende 2018 sollen die Arbeiten – wenn alles klappt – abgeschlossen sein. In der Umsetzungsphase stimmen die regionalen Bauämter mit den beauftragten Telekommunikationsunternehmen die einzelnen Bauvorhaben vor Ort ab.

Dieser Zeitplan wird in den nächsten Tagen den beteiligten Kommunen zugeleitet.

„Insgesamt 42 Gemeinden und in ihnen mehr als die Hälfte aller Einwohner des Landkreises profitieren von diesem Projekt“, erklärt dazu Landrat Andreas Heller. „Der Ausbau des schnellen Internets ist zum einen konkrete Wirtschaftsförderung für unsere Unternehmen, zugleich aber auch ein Beitrag zur Lebensqualität im ländlichen Raum. Deshalb liegt mir dieses ambitionierte Projekt auch besonders am Herzen, und ich dränge darauf, dass es ohne Verzögerung umgesetzt wird.“

Hintergrund:

Um die noch bestehenden „weißen Flecken“ beim schnellen Internet im Landkreis zu tilgen, haben sich Landkreis und Gemeinden gemeinsam zum Ziel gesetzt, den Breitbandausbau bis Ende 2018 umzusetzen.

Im Vorfeld hat dafür ein Chemnitzer Planungsbüro den Breitband-Ausbaustand im SHK ermittelt, den vorliegenden Breitbandatlas ausgewertet, Befragungen in den Kommunen und deren Bauämtern durchgeführt und eine Übersicht des Breitband-Versorgungsgrades im SHK erstellt.

Im Juni 2016 wurden ein sogenanntes Markterkundungsverfahren durchgeführt und Marktabfragen bei Telekommunikationsunternehmen nach deren Ausbaustatus und Ausbauvorhaben in den kommenden drei Jahren gemacht. Im August 2016 fand ein Interessenbekundungsverfahren statt, und in einer Bürgermeisterberatung im Landratsamt wurden der Sachstand und die weiteren Aufgaben vorgestellt.

Im September 2016 fasste der Kreistag den Beschluss, die Aufgaben des Breitbandausbaus für die 42 betreffenden – das heißt, mit schnellem Internet bisher noch „unterversorgten“ - Gemeinden im Landkreis zu übernehmen. Bis Mitte Oktober beschlossen alle 42 Gemeinderäte die Absichtserklärung zur Aufgabenübertragung an den Landkreis.

Eine Kostenschätzung ermittelte einen Investitionsbedarf in Höhe von 14,6 Millionen Euro. Am 26. Oktober 2016 wurde ein Fördermittelantrag beim Bund gestellt, am 21. März 2017 kam der Zuwendungsbescheid. 8,76 Millionen Euro hat das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur dem Saale-Holzland-Kreis – wie beantragt - bewilligt.

Bei einem Gespräch der Thüringer Fördermittelempfänger im Thüringer Wirtschaftsministerium einen Tag später sagte auch das Land Unterstützung zu. Der Saale-Holzland-Kreis beantragte daraufhin bei der Thüringer Aufbaubank 4,9 Mio. Euro Landesförderung.